Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 188.

Nummer 106 — Sonntag, den 6. September 1931 — 30. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. September 1931.

— Am Dienstag findet in Lausa eine Verkehrsausschußsitzung aller an unserer Strecke wohnenden Gemeinden statt. Etwaige Verkehrswünsche wolle man schriftlich im hiesigen Rathaus niederlegen.

Laußnitz In der Nacht zum Mittwoch wurde auf eine dem Gutsbesitzer Ziesche gehörige Wiese eine Unmenge Nägel, Draht und Glasscherben gestreut. Dieser Frevel wurde gleich am Morgen entdeckt, da der Besitzer die Wiese gerade mähen wollte. Die Spuren waren noch frisch, als die Polizei die ersten Ermittelungen zur Ergreifung des Täters aufnahm. Inzwischen ist es der Gendarmerie gelungen, in einem Laußnitzer Einwohner den Urheber dieser gemeinen Tat festzustellen, der nun einer empfindlichen Bestrafung entgegengeht.

Dresden. Pater Schulte, der „fliegende Pater", der Leiter der Missionsverkehrs-Arbeitsgemeinschaft Köln, der das Flugzeug in den Missionsdienst eingeführt hat, traf auf seiner eigenen Maschine, dem Doppeldecker „Miva", von Breslau kommend auf dem Flugplatz Heller ein. Nach etwa einstündigem Aufenthalt setzte Pater Schulte, der bereits erfolgreich als Flieger im Dienste der Mission in Afrika tätig war, seinen Flug nach Leipzig fort, von wo aus er nach Berlin startete.

Dresden. Schlägerei Zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten entwickelte sich in den Nachtstunden in der Grunaer Straße eine wüste Schlägerei; auf beiden Seiten gab es mehrere Verletzte. Ein Polizeibeamter, der die Kämpfenden trennen wollte, wurde zu Boden geschlagen und ebenfalls verletzt. Als ein größeres Polizeiaufgebot eintraf, flüchteten sämtliche Beteiligten.

Die Pirnaer Stadtbank um 50 000 RM betrogen

Pirna. Durch raffinierte Fälschungen ist die Stadtbank um annähernd 50 000 RM betrogen worden. Nach den bisherigen Ermittlungen veranlaßte der Inhaber des Porzellanhauses Lauschke, Konrad Lauschke, der sich seit längerer Zeit in finanziellen Schwierigkeiten befindet, den Stadtbankbeamten Trautmann, ungedeckte Postschecks zu Lasten der Stadtbank einzulösen. Trautmann, der geflüchtet ist, teilte seiner Frau in einem Briefe mit, daß er das Opfer seiner Gutmütigkeit geworden sei; Lauschke habe ihn dauernd gedrängt, ihm aus seiner geldlichen Notlage zu helfen. Lauschke, dessen Geschäft durch die Kriminalpolizei geschlossen wurde, ist verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden.

Neustadt i. Sa. Schwere Verkehrsunfälle. Auf Flur Rugiswalde wurde ein Motorradfahrer aus Lauterbach tot aufgefunden. Nach dem ärztlichen Befund soll er nach einer angestrengten Fahrt einen Herzschlag erlitten haben. — Ebenfalls wurde auf dem Karrenberg ein vom Rad gestürzter Radfahrer in besinnungslosem Zustand gefunden und ins Krankenhaus eingeliefert; sein Befinden ist sehr bedenklich. Der Unfall dürfte darauf zurückzuführen sei, daß sich der Kotschützer während der Fahrt loslöste und ins Vorderrad geriet.

Freiberg. Unwetter. Durch ein schweres Unwetter mit Regengüssen wurde auf den Feldern und in den Gärten großer Schaden angerichtet; besonders gelitten hat das Fürstental durch die Ueberschwemmungen des Münzbaches. Die Feuerwehr mußte vollgelaufene Keller leerpumpen. In Rothenfurth ging ein Seitengebäude des Wohnhauses des Bürgermeisters Lindner infolge Blitzschlages in Flammen auf. In St. Michaelis erschlug der Blitz drei Kühe.

Leipzig. Zu den Verlusten der aufgelösten Stadtbank wird vom Rat mitgeteilt: „Die ehemalige Stadtbank hat bekanntlich der neuen Stadt- und Girobank eine Anzahl von Kreditgeschäften eingebracht, die teils vorbehaltlos, teils mit Vorbehalt von der Stadt- und Girobank übernommen worden sind. Die ohne Vorbehalt übernommenen Geschäfte werden, wie jedes reguläre Konto, weiterbehandelt, ebenso die mit Vorbehalt übernommenen Konten; jedoch gehen etwaige Verluste auf diesen Vorbehaltskonten zu Lasten nur des einbringenden Partners, also der Stadt oder des Giroverbandes. Das Verfahren hinsichtlich der mit Vorbehalt übernommenen Konten ist so weit vorgeschritten, daß sich zur Zeit ein Verlust von 4,8 Millionen Reichsmark ersehen läßt. Weitere 7 Millionen Reichsmark sind so weit durchgeprüft, daß demnächst die endgültige Feststellung der sich für die Stadt aus ihnen ergebenden Verluste erfolgen kann. Hiernach kann übersehen werden, daß im ganzen die Verluste zur Zeit 12 Millionen Reichsmark betragen. Was aus den übrigen mit Vorbehalt übernommenen Konten dazu kommt, muß abgewartet werden." Ueber die fortschreitende Entwicklung wird der Stadtverordnetenversammlung halbjährlich, und zwar erstmals am 1. April 1932, Mitteilung gegeben werden.

Leipzig. Hindernisreiche Jagd. Bei einer Kraftfahrzeug-Kontrolle in Leipzig-Lindenau flüchtete ein angehaltener Motorradfahrer mit hoher Geschwindigkeit. Der kontrollierende Polizeibeamte fuhr mit einem Privatkraftwagen hinter dem Flüchtenden her. Bei der Jagd stieß der Kraftwagen mit einen Motorrad zusammen, dessen Beifahrer leicht verletzt wurde. Der Kraftwagen geriet auf den Bürgersteig, wo der Mechaniker König erfaßt und schwer verletzt wurde.

Leipzig. Verhaftungen. Anhänger der KPD versuchten, sich im Stadtinnern zusammenzurotten. Durch das Ueberfallkommando und durch Polizeibeamte wurden sie daran gehindert; einige nahmen eine drohende Haltung ein. Fünf Beteiligte, darunter eine Frau, die besonders aufreizende Reden führte, wurden dem Polizeipräsidium zugeführt.

Dornreichenbach. Kampf mit Einbrechern. Nachdem in der letzten Zeit bereits bei den Gutsbesitzern Fuchs und Hennig eingebrochen worden war, versuchten nachts Diebe, beim Gutsbesitzer Aé einzudringen. Der Gutsbesitzer wurde auf den Einbruch aufmerksam. Bei der Verfolgung des Einbrechers wurde der Gutsbesitzer durch einen Schuß an der Schulter verletzt; trotzdem gab Aé die Verfolgung nicht auf. Es gelang ihm auch, den Dieb zu fassen, der sich aber der Umklammerung entwinden und unerkannt entkommen konnte.

Chemnitz. Das Polizeipräsidium hat für den Nachweis von Tatsachen, die zur Ermittlung der Täter oder zur Wiederherbeischaffung der in der Zeit vom 28. August bis zum 2. September im Pulverhaus des Ratssteinbruchs in Hartmannsdorf gestohlenen Sprengstoffe führen, eine Belohnung von 1000 RM ausgesetzt. — Gestohlen wurden 500 Ammonitpatronen, 230 elektrische Zündkapseln und 200 Aluminiumsprengkapseln. Die Patronen waren in wasserdichtes Papier eingepackt, das die Aufschrift der Herstellerfirma, Dynamit-A.-G., vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, trug.

Neukirchen (Erzg.) Ein an Wildwest erinnernder Vorfall ereignete sich in Klaffenbach. Neben den großen Lieferwagen eines Chemnitzer Markthallengroßhändlers fuhr ein anderer Kraftwagen, dessen vier Insassen in den Lieferwagen kletterten, den Besitzer niederschlugen und ihn schwerverletzt auf die Straße warfen, worauf sie mit beiden Wagen davonsausten. Der Großhändler konnte bisher noch keine Aufklärung über diesen eigenartigen Vorfall geben.

Lichtenstein-Callnberg. Ungetreuer Kassierer. Wie verlautet, hat der bei der Zahlstelle Lichtenstein-Callnberg des Deutschen Textilarbeiterverbandes angestellt gewesene Büroangestellte Sahlmann nach und nach 600 RM unterschlagen. Sahlmann, der sozialdemokratischer Gemeindeverordneter in Oberlungwitz ist, ist aus dem Verband ausgeschlossen worden.

Die Mißernte im Erzgebirge

wächst zur Katastrophe

Chemnitz, 5. September.

Die Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer für das Erzgebirge äußerte sich zur katastrophalen Notlage der erzgebirgischen Landwirtschaft wie folgt:

Bereits im Frühjahr habe festgestanden, daß — eine Folge der anhaltenden Fröste usw. — nicht mit einer vollen Ernte gerechnet werden konnte. Die ruckartig aufgetretene Hitze im Mai und Juni habe den Saatenstand ungünstig beeinflußt. Während in den Gebieten unter 250 Meter Höhenlage der größte Teil des Getreides trocken eingebracht werden konnte, habe das seit 7. August andauernd regnerische Wetter in den Lagen über 300 Meter zu einer Verzögerung der Ernte geführt, die immer drohendere Formen annehme. **In den höheren Lagen des Erzgebirges sei selbst der Roggen noch nicht eingebracht worden.** Jetzt mache sich bereits das Auswachsen des Getreides bemerkbar, so daß der größte Teil des noch nicht geernteten Getreides nur noch als Viehfutter Verwendung finden könne. Es müsse mit einer völligen Vernichtung der Ernte gerechnet werden, wenn nicht eine Besserung der Witterung eintrete.

Die Verzögerungen in der Beendigung der Ernte machten sich durch eine Hinausschiebung der Herbstbestellungsarbeiten katastrophal bemerkbar. Die Betriebe des Erzgebirges seien darauf angewiesen, trotz vollkommenen Mangels an Barmitteln sich neues Saatgut zu kaufen.

Wie die Landberatungsstelle für die Kreishauptmannschaft Chemnitz festgestellt habe, gehe die Verschuldung der erzgebirgischen landwirtschaftlichen Betriebe zum großen Teil weit über den Einheitswert der Grundstücke hinaus. Die Folgen der gegenwärtigen Verhältnisse seien nicht abzusehen. Die Kammer müsse an alle maßgebenden Behörden den dringenden Ruf richten, sich der erzgebirgischen Landwirtschaft mit allen Kräften anzunehmen. Es stehe nicht nur die Existenz der Landwirtschaft, sondern damit zusammenhängend auch die weiter Bevölkerungskreise auf dem Spiel.

Schluß der Leipziger Messe

Leipzig. In den meisten Messehäusern und Ausstellungshallen hielt der Besuch und der geschäftliche Verkehr ziemlich gleichmäßig bis zum Schluß an. **Im allgemeinen zeigt es sich, daß die Messe belebend auf das Geschäft eingewirkt hat.** Einzelne Branchen haben die Umsätze der vorjährigen Herbstmesse erreicht und in Möbeln sogar übertroffen. Auf dem technischen Gelände brachte der letzte Tag noch ausländische Aufträge für kleine Maschinen für die Werkstatt, für neue Baustoffe und praktische Neuheiten für den Haushalt. Auch die Schmuckwarenmesse in billigen Artikeln hat ganz gute Umsätze gebracht. Das Interesse für Gebrauchsmöbel bis zur teuren Art hielt bis zum Schluß an. Auch mit den Aufträgen auf Lederwaren und dem Interesse an Gebrauchswaren sind die Aussteller leidlich zufrieden. In Haushaltsartikeln und blanken Waren zeigte sich, in welchem Umfange die Verchromung an Stelle der Vernickelung getreten ist.

Störend machte es sich bemerkbar, daß den Ausländern, die auf der Spielwarenmesse nach Neuheiten Ausschau hielten, erklärt werden mußte, daß die Spielwarenbranche beschlossen habe, Neuheiten nur auf der Frühjahrsmesse auszustellen. Da aber trotzdem manche gute Neuheit herausgebracht wurde, so hat sich in solchen billigen Artikeln noch ein ganz guter Umsatz entwickeln können.

Auch diesmal hat die Messe ihre alte Kraft bewährt, ausländische Produzenten und Verbraucher miteinander in Fühlung zu bringen. So erklärt z. B. sich die Leitung der italienischen Sonderausstellung, die zum ersten Male eine Uebersicht über die italienische Tabakindustrie gab, mit dem Erfolg dieser Messe als durchaus zufrieden. Auch dort, wo die Herbstmesse nicht zu größeren Bestellungen führen konnte, hat sie den Industriellen Gelegenheit gegeben, durch persönliche Fühlungnahme mit der Kundschaft die eigene Produktion dahin zu überprüfen, ob sie mit dem Bedarf der Kundschaft in Einklang steht.

Ermäßigung der Grundsteuer für Siedlungshäuser. Nach einer Verordnung des Sächsischen Finanzministeriums ist für Siedlungshäuser (Kleinwohnungsbauten), für die der dritte Einheitswert niedriger als der erste Einheitswert festgestellt wird, auf Antrag die Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1931 auf dem Erlaßwege bis auf den Betrag herabzusetzen, der sich bei Zugrundelegung des dritten Einheitswertes als Grundsteuer ergeben würde.

Turnen - Spiel - Sport.

Kinderland-Sonnenland! Das war das Stichwort für das Kindertreffen des Heidebezirks der Deutschen Turnerschaft am vergangenen Sonntag in Radeberg. Aus allen Randgemeinden der Heide waren die jungen Turnkünstler herbeigeeilt, teils zu Fuß, per Bahn oder mit Leiterwagen. Und als der Festzug mit munterer Musik durch die Straßen Radebergs zog, da sah man den vielen, vielen jugendlichen Teilnehmern schon von weitem an, daß sie voll und ganz bei der Sache waren. So kam man zum Festplatz, wo sich sofort ein quecksilbriges Leben entwickelte. Die kleinen Damen vollführten den Schuster- und Karusseltanz, die Jungens gingen schon forscher an das Turnen heran, und als Alle in langen Reihen gemeinschaftliche Freiübungen turnten, da klappte alles in mustergültiger Ordnung. Tauziehen verursachte großes Hallo, Staffelläufe wurden mit Zähigkeit und Ehrgeiz ausgefochten, fröhliche Spiele für die Kleinsten verkürzten die Zeit und viel zu schnell war der Abend da, an dem die Siegerverkündigung zeigte, wer der Tüchtigste war. Und daß der Wettergott der Veranstaltung wohlgesinnt war, bewies die Tatsache, daß während der ganzen Zeit nicht ein einziges Regentröpfchen fiel. Kinderland-Sonnenland; glückliche Jugend, die, frisch in schnellen Bewegungen, fromm in Herz und Gemüt, froh in kindlichem Empfinden und frei von politischen Zänkereien, in den Vereinen der Deutschen Turnerschaft Gelegenheit hat, unter fachkundiger Leitung den wachsenden Körper zu stählen und in Zucht und Ehren zu brauchbaren Mitmenschen heranzureifen. Sie werden dereinst tüchtige Männer mit geradem aufrechtem Sinn oder gesunde deutsche Frauen und gute Hausmütter sein. Liebe Eltern, schickt immer Eure Kinder turnen, sie danken Euch zeitlebens und gesunde Kinder bedeuten doppeltes Familienglück.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 6. September 1931.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst-Fest im Teichhaus.